

21.07.2009

Sitzungsvorlage Nr. 090/09

Gleichstellungsarbeit beim Kreis Unna in der Wahlperiode 2004 – 2009; Rückblick und Ausblick

Gremien	Gleichstellungsausschuss	Sitzungsdatum	14.09.2009
Organisationseinheit	Gleichstellungsstelle	Berichterstattung	Schuon, Katja
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.		Haushaltsjahr	2009
Produktgruppen-Nr.		Finanzielle	
		Auswirkungen	
Produkt-Nr.			

Beschlussvorschlag

Der Gleichstellungsausschuss nimmt den Bericht über die Gleichstellungsarbeit beim Kreis Unna in der Wahlperiode 2004 – 2009 zur Kenntnis.

Begründung der Vorlage

Der Gleichstellungsausschuss hat am 27.04.2009 beschlossen, dass die Gleichstellungsbeauftragte in der nächsten - und zugleich letzten - Sitzung des Gleichstellungsausschusses in der laufenden Wahlperiode - einen Rückblick auf die Gleichstellungsarbeit beim Kreis Unna in der Wahlperiode 2004 – 2009 und einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit gibt.

Gleichstellung ist ein Querschnittsthema und spiegelt sich in der Themenvielfalt wider, mit denen sich der Gleichstellungsausschuss und die Gleichstellungsbeauftragte in der vergangenen Wahlperiode auseinander gesetzt haben. Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und die Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit in der Wahlperiode 2004 – 2009.

Arbeitsmarktpolitik

Der Gleichstellungsausschuss beschäftigte sich im Bereich der Arbeitsmarktpolitik mit der Umsetzung des SGB II und beleuchtete dabei den Anteil von Frauen im Leistungsbezug (2005), die Auswirkungen der geänderten Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit auf die Zielgruppe Frauen im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms 2008 der ARGE Kreis Unna (2008) und die Finanzierung von Verhütungsmitteln für SGB II - BezieherInnen (2008, 2009). Ausführlich informierte sich der Gleichstellungsausschuss zudem über den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen im Kreis Unna und die damit verbundenen Schwierigkeiten (2008). Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet aktiv im Beirat der ARGE Kreis Unna mit und ist u.a. an der Erstellung des jährlichen Arbeitsmarktprogramms beteiligt.

Berufliche Förderung von Frauen

Regionalstellen Frau und Beruf | Koordinierungsstelle Frau und Beruf

Anfang 2006 informierten sich die Ausschussmitglieder über die Auswirkungen der geplanten Kürzungen im Landeshaushalt, die starke Einschnitte in der Frauenarbeit (2. Fachstelle Frauenhäuser, Regionalstellen) bis hin zur Aufgabe von Einrichtungen (Ko-Stelle Gesundheit) vorsahen. Daraufhin verabschiedete der Kreistag im März 2006 eine Resolution an die Landesregierung zur Rücknahme dieser Kürzungen und zum Erhalt der vorhandenen Strukturen. Gleichzeitig setzten sich die Gleichstellungsstellen und die Regionalstellen Frau und Beruf im Kreis Unna (Kamen, Lünen, Schwerte, Unna, Werne) mit den Auswirkungen der Kürzungen auseinander und entwickelten Maßnahmen zum Erhalt der beruflichen Förderung von Frauen. Im Sommer 2006 gab die Landesregierung dann die Streichung der Zuschüsse für die Regionalstellen ab 2007 bekannt, die daraufhin ihre Arbeit weitgehend einstellen mussten. Für das Projekt „mig! – motivieren, informieren, gründen“ in Lünen und Werne gab es bis Ende 2008 lediglich eine Auslauffinanzierung. Die bisher von den Regionalstellen wahrgenommenen Aufgaben Berufswahlorientierung, Existenzgründung, Wiedereinstieg, betriebliche Frauenförderung und Strukturpolitik für Frauen konnten danach zunächst nicht fortgeführt werden.

Durch gemeinsame Bemühungen von Politik, Verwaltung, Gleichstellungsbeauftragten und betroffenen Einrichtungen konnte im März 2007 ein Konzept im Kreistag verabschiedet werden, mit dem zumindest ein

Teil der beruflichen Frauenförderung für das Kreisgebiet unter der Voraussetzung erhalten werden sollte, dass eine Förderung des Projektes aus EFRE-Mitteln erfolgt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 43/07). Auf Grund der Ausrichtung wurde eine Ansiedlung bei der WFG Kreis Unna als sinnvoll angesehen. Da sich im Laufe des Jahres 2007 abzeichnete, dass es für die geplante Koordinationsstelle keine Förderung geben würde, wurde nach Alternativen gesucht. Ein gemeinsamer Förderantrag der Stadt Lünen und der WFG für ein Existenzgründungsprogramm speziell für Frauen „Unternehmen: Frauen gründen“ wurde jedoch im Februar 2008 vom Land abgelehnt.

Am 04.03.2008 beantragten die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag gemeinsam, die Beschäftigungspotenziale von Frauen mit max. 80.000 €/Jahr für 2008 – 2010 auf der Grundlage der Sitzungsvorlage Nr. 43/07 zu fördern. Der Kreistag fasste am 11.03.2008 einen entsprechenden Beschluss, allerdings zeitlich beschränkt auf das Jahr 2008. Der Aufsichtsrat der WFG fasste am 20.05.2008 ebenfalls den erforderlichen Beschluss, aufgrund der fehlenden Haushaltsgenehmigung des Kreises verzögerte sich jedoch die tatsächliche Besetzung der Stelle. Seit dem 01.10.2008 ist die Stelle befristet bis zum 30.09.2009 besetzt, der Kreistag hat am 27.01.2009 eine Verlängerung bis zum 31.12.2009 beschlossen, die mit der Genehmigung des Kreishaushaltes am 28.05.2009 wirksam geworden ist. Der Gleichstellungsausschuss hat den gesamten Prozess positiv begleitet und unterstützt.

Wie die bisherige positive Resonanz gezeigt hat, gibt es im Kreis Unna einen hohen Bedarf an einer Koordinierungsstelle Frau und Beruf. Auch im Hinblick auf den mit dem demografischen Wandel verbundenen Fachkräftemangel ist es unerlässlich, die Beschäftigungspotenziale von Frauen zu nutzen. Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf leistet dazu einen wichtigen Beitrag, indem sie insbesondere Wiedereinsteigerinnen Wege zurück in den Beruf aufzeigt. Daher ist eine Förderung der Stelle über den 31.12.2009 hinaus aus Gleichstellungssicht dringend geboten.

Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna

Mit dem Ziel, sich kreisweit im Bereich der strukturellen beruflichen Frauenförderung zu vernetzen und auszutauschen, gründeten die Akteurinnen in diesem Bereich auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Unna im November 2008 das Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna. Dem Netzwerk gehören die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna, die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagenturen Dortmund und Hamm, die Projektentwicklerin der ARGE Kreis Unna sowie Vertreterinnen der WFG (u.a. Koordinierungsstelle Frau und Beruf) und des Bereichs Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung der Stadt Bergkamen an.

Inhalt der Zusammenarbeit ist die strukturelle berufliche Frauenförderung mit dem Ziel, konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zu treffen. Das Netzwerk trifft sich dazu - je nach Bedarf - zwei bis vier Mal jährlich und wird von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Unna koordiniert. Da die Beteiligten gute Erfahrungen mit dem Netzwerk gemacht haben, soll die Arbeit fortgesetzt werden. Neben dem fachlichen Austausch über frauenfördernde Projekte und Maßnahmen im Kreis Unna sind auch gemeinsame Aktivitäten

durchgeführt worden (z.B. Infoveranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen) bzw. in Planung (z.B. schriftlicher Wegweiser für Berufsrückkehrerinnen).

Fortschreibung des Frauenförderplans

In 2006 bereits begonnen und zu Beginn 2007 abgeschlossen wurde - nach entsprechender Beratung und Beschlussfassung im Gleichstellungsausschuss, im Kreisausschuss und im Kreistag - die 2. Fortschreibung des Frauenförderplans. Hierbei zeigte sich noch einmal deutlich, dass Gleichstellung eine Politik der kleinen Schritte und vielfach mühsam ist. Insbesondere durch die finanzielle Lage des Kreises waren in den letzten Jahren die Möglichkeiten der Frauenförderung eingeschränkt. Durch die notwendigen Umstrukturierungs- und Einsparmaßnahmen beim Personalstamm haben sich die Entwicklungschancen minimiert. Nichts desto trotz hat es durchaus positive Entwicklungen im Bereich der Führungspositionen gegeben.

Für das Jahr 2010 ist derzeit die 3. Fortschreibung des Frauenförderplans in Vorbereitung.

Cross-Mentoring-Projekte

Als besonders erfolgversprechende Maßnahmen der internen Frauenförderung haben sich die beiden Cross-Mentoring-Projekte (2005/2006, 2008/2009) erwiesen, über die im Gleichstellungsausschuss regelmäßig und ausführlich berichtet wurde.

Ziele der Cross-Mentoring-Projekte:

- Förderung von weiblichen Nachwuchsführungskräften
- Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Mentee
- Unterstützung der Mentee beim Aufbau beruflicher Netzwerke
- Mittelfristiger Abbau der bestehenden Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen
- Berücksichtigung der spezifischen Berufssituation der weiblichen Beschäftigten
- Verbesserung der Führungskultur in der Verwaltung

Nutzen der Cross-Mentoring-Projekte:

- ehrliche Gespräche über Hierarchien, Generationen und Verwaltungsgrenzen hinweg
- individuelle Personalentwicklung
- Möglichkeit zur Reflektion für beide Seiten
- mehr Motivation im beruflichen Alltag
- Erhöhung der sozialen Kompetenzen
- Vernetzung zwischen den Verwaltungen im Kreis Unna

Bei beiden Projekten gab es zunächst einen Auftaktworkshop, bei dem die Teilnehmenden sich gegenseitig kennen lernen konnten. Außerdem wurden die Anforderungen an eine Führungskraft definiert und gemeinsam

die Erfolgskriterien für den Mentoring-Prozess festgelegt. Die einzelnen Tandems haben Zielvereinbarungen für ihre Zusammenarbeit vereinbart. Bis zum Zwischenworkshop fanden dann jeweils individuelle Treffen der Tandems statt, in denen es thematisch im wesentlichen um Führungsverhalten, Entwicklung der Mentee (Karriereplanung) und Sonstiges (z.B. Haushalt, Leistungsorientierte Bezahlung, kollegiale Beratung bei konkreten Problemen, Arbeitsplatz der Mentorin bzw. des Mentors kennen lernen) ging.

Der Zwischenworkshop wurde in beiden Projekten genutzt, um - mit Hilfe eines Fragebogens - den bisherigen Prozess zu evaluieren und Absprachen für das weitere Vorgehen zu treffen. Beim zweiten Projekt haben sich die Teilnehmenden außerdem mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Work-Life-Balance bei Führungskräften auseinandergesetzt.

Die Befragung zum bisherigen Prozess hat u.a. gezeigt, dass die Erwartungen der Teilnehmenden überwiegend voll und ganz erfüllt wurden. In der Zeit bis zum Abschlussworkshop fanden wieder individuelle Treffen der Tandems statt. Beim Abschlussworkshop folgte dann ein abschließendes Resümee, für das 2. Projekt ist außerdem die Auseinandersetzung mit dem Thema „Rollenwechsel - Von der Kollegin zur Führungskraft“ geplant. Bei beiden Projekten ist den Gleichstellungsbeauftragten nach einhelliger Meinung aller Teilnehmenden die Zusammensetzung der einzelnen Tandems besonders gut gelungen. Dies hat nach Auffassung der Gleichstellungsbeauftragten zum erfolgreichen Projektverlauf beigetragen, denn zwischen MentorIn und Mentee muss die Chemie stimmen, damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist.

Im kommenden Jahr werden die beteiligten Gleichstellungsbeauftragten die Anregung der Mentee des 2. Projektes aufgreifen und ein gemeinsames Reflexionstreffen mit den Mentee des 1. Projektes durchführen. Es soll dabei zum einen um Erfahrungsaustausch und zum anderen um die Beantwortung der Frage gehen, was sich seit dem Mentoring-Projekt beruflich verändert hat.

Beim Kreis Unna sind zwei der drei Mentee aus dem 1. Projekt inzwischen beruflich aufgestiegen, zwei der drei Mentee aus dem 2. Projekt haben bereits während des laufenden Projektes Führungsaufgaben übernommen. Eine Neuauflage des Projektes wäre daher in den nächsten Jahren wünschenswert, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

Privatisierung Reinigungsdienst

Ein ebenfalls wichtiges Thema war der Vorschlag der Finanzstrukturkommission, den kompletten Reinigungsdienst – ausnahmslos Frauenarbeitsplätze - zu privatisieren. Auf Grund gemeinsamer Bemühungen von Politik, Personalrat, Zentralen Diensten und Gleichstellungsstelle konnte eine Lösung erreicht werden, die eine Beibehaltung des eigenen Reinigungsdienstes möglich machte (2006/2007).

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Unna

Im November 2004 führte der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Unna eine Fachtagung für MedizinerInnen und Pflegepersonal zu ärztlichen und psychosozialen Hilfen durch, die finanziell durch das

Landesfrauenministerium unterstützt wurde. Außerdem gab es eine Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die die Fachtagung als ärztliche Fortbildung zertifizierte. Über diese Veranstaltung ist es den Koordinatorinnen des Runden Tisches (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Unna und des Kreises Unna und die Leiterin der Frauen- und Mädchenberatungsstelle des Frauenforums im Kreis Unna e.V.) sowohl gelungen, im medizinischen Bereich intensiver über das Thema und die Hilfsmöglichkeiten zu informieren, als auch weitere KooperationspartnerInnen für den Runde Tisch zu gewinnen. Insbesondere das Städt. Hellmig-Krankenhaus Kamen hat sich des Themas angenommen und weitere Veranstaltungen sowie interne Schulungen durchgeführt. Darüber hinaus hat der Runde Tisch 2004 eine Broschüre für das Fachpersonal und einen Taschenflyer für Betroffene herausgegeben.

Seitdem hat sich der Runde Tisch mit folgenden Themen befasst, die jeweils inhaltlich und organisatorisch von den Koordinatorinnen vorbereitet worden sind:

- „Zwei Jahre Gewaltschutzgesetz“ – Auswirkungen auf die institutionelle Arbeit, die Arbeit des Runden Tisches, weiterer Handlungsbedarf (2005)
- „Opferschutz – wenn alle den Täter verfolgen, wer hilft dann dem Opfer?“ – Überblick über die Möglichkeiten der Opferhilfe, Vorstellung des Opferentschädigungsgesetzes (2006)
- „Gewaltbetroffene Frauen im SGB-II-Bezug“ - Arbeit der ARGE Kreis Unna sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit den Institutionen des Runden Tisches (2006)
- „Rolle und Aufgabe der Staatsanwaltschaft bei Strafverfahren nach häuslicher Gewalt“ (2007)
- „Wie haben Gewaltschutzgesetz, § 34 a Polizeigesetz und Stalkinggesetz die Sicherheit von Frauen verbessert? | Kooperationspraxis zwischen Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten, Rechtsanwälten, Jugendämtern und Beratungsstellen“ (2008)

Daraus wurden folgende Ergebnisse bzw. Verabredungen erzielt:

- Schulungen der Polizeikräfte (2005)
- Information und Schulungen der Leitungskräfte, der LeistungssachbearbeiterInnen sowie der FallmanagerInnen der ARGE Kreis Unna (2006)
- Erstellung eines Hilfe-Flyers für Kinder und Jugendliche (2006)
- Beteiligung an einem Filmabend zum Thema Zwangsheirat (2007)
- Beteiligung an der Ausstellung „Rosenstraße 76 – Häusliche Gewalt erkennen und überwinden“ (2008)
- Die Einrichtung eines Sonderdezernats Häusliche Gewalt für den Kreis Unna bei der Staatsanwaltschaft wird für erforderlich gehalten. (2008)
- Die Staatsanwaltschaft Dortmund benennt für den Kreis Unna (AG Kamen und Unna) eine Ansprechpartnerin und einen Stellvertreter für das Problemfeld „Häusliche Gewalt“. (2008)

Schwerpunkt des Jahres 2008 war der Themenkomplex Gewalt und Migration. Dazu fand als Einstieg ein Fachvortrag zum Thema „Gewalt gegen Frauen mit Migrationshintergrund“ von Prof. Dr. Monika Schröttle statt. Daraus entwickelte sich die Idee, dass alle vier Einrichtungen, die im Kreis Unna Beratungs-, Bildungs-

und andere Angebote für interkulturelle Menschen machen (Multikulturelles Forum e.V., RAA Kreis Unna, IN VIA Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e.V. und Frauenforum im Kreis Unna e.V.), sich und ihre Arbeit beim Runden Tisch vorstellen, was mit dem Ziel der besseren Vernetzung in 2009 auch umgesetzt worden ist.

Die Mitglieder des Runden Tisches halten aufgrund der Komplexität des Themas eine Vertiefung sowie einen Transfer in ihre Arbeitsfelder unter fachkundiger Begleitung (Sozialpädagogin u. Traumatherapeutin bzw. Diplompsychologe) für wichtig. Dazu sind für Herbst 2009 zwei Fortbildungsveranstaltungen geplant, zum einen zum Thema „Häusliche Gewalt auf der Grundlage patriarchal geprägter Kulturen“ und zum anderen zum Thema „Erkennen von häuslicher Gewalt und Umgang mit traumatisierten (interkulturellen) Frauen“.

Außerdem ist es erforderlich, die vorliegenden, 2004 erstellten Flyer umfassend zu aktualisieren bzw. adressatengerecht neu zu verfassen, um den Betroffenen eine bessere Hilfestellung bieten zu können. Der Taschenflyer für Betroffene soll auch in türkisch und russisch erscheinen, d. h. in den Sprachen, die von den beiden größten Gruppen von interkulturellen Menschen im Kreis Unna gesprochen werden. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen haben die Koordinatorinnen beim Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration einen Antrag auf Bezuschussung gestellt, über den abschließend im September 2009 entschieden werden soll.

Die Fortführung der Arbeit des Runden Tisches ist unerlässlich, um die Ziele - Vernetzung zum Schutz und zur Unterstützung von Frauen und Kindern, die in Beziehungen Gewalt von Männern in ihren unterschiedlichen Formen erfahren haben, Entwicklung eines gemeinsamen verbindlichen Handlungskonzeptes für alle Beteiligten, Information über häusliche Gewalt und Öffentlichkeitsarbeit zur Vermeidung weiterer körperlicher und seelischer Verletzungen – auch weiterhin zu erreichen.

Auch der Gleichstellungsausschuss begleitete die Arbeit des Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Unna kontinuierlich (2005, 2008) und befasste sich zudem mit dem Thema Häusliche Gewalt gegen Männer (2009).

Beratungseinrichtungen für Frauen und Kinder

Mit dem Haushaltsbeschluss 2007 wurde die Diskussion um die Zuschüsse für die Beratungseinrichtungen für Frauen zum Abschluss gebracht. Die Förderung des langjährig geförderten Vereins Wildwasser e.V. wurde nach intensiver Beratung beendet und die Aufgaben im Rahmen einer neuen Konzeption an den Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. und das Frauenforum im Kreis Unna e.V. übertragen.

Die Beratungseinrichtungen haben im Gleichstellungsausschuss regelmäßig berichtet und trafen auf die Unterstützung der Ausschussmitglieder:

- Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Kreises Unna (2006, 2008)
- Frauenforum im Kreis Unna e.V. (2005, 2006, 2007, 2008)
- Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. (2005, 2006, 2007, 2008)
- Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Unna | Wildwasser e.V. (2005, 2006)

Außerdem hat das Frauenforum im Kreis Unna e.V. die neue Konzeption „Betreuung nach sexualisierter Gewalt“ vorgestellt (2007). Der Gleichstellungsausschuss stimmte zudem einem Verzicht auf die Rückzahlung

von Finanzierungsmitteln für die Betreuung im Frauenhaus / in der Frauenübernachtungsstelle zu (2009). Die Mittel wurden für das neue Haus des Frauenforums („Alles unter einem Dach“) dringend benötigt.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Unna ist satzungsgemäß geborenes Mitglied im Beirat des Frauenforums im Kreis Unna e.V. und nimmt in dieser Funktion auch an den Mitgliederversammlungen des Frauenforums teil.

Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. machte die Ausschussmitglieder zudem über die Gefahren von sexuellem Kindesmissbrauch im Internet aufmerksam (2007).

Vereinbarkeit von Familie und Beruf | Kinderbetreuung

Projekt „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“

Nach langer Diskussion waren im Haushalt 2005 die Mittel für den Vertrag mit dem Projekt „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ eingestellt, so dass zum 01.06.2005 die Vertragsunterzeichnung erfolgen und das Projekt für die Beschäftigten der Kreisverwaltung Unna als Maßnahme zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie starten konnte. Befristet zunächst für ein Jahr, dann noch einmal verlängert bis zum 31.12.2006, ist das Projekt nach intensiver politischer Beratung - auch im Gleichstellungsausschuss - nicht weiter verlängert worden.

Kinderbetreuung

Der Gleichstellungsausschuss ließ sich die Projekte „Kind und Ko“ und „Kinder früher fördern“ der Bertelsmann-Stiftung (2006) sowie das neue Tagesbetreuungsausbaugesetz und dessen Auswirkungen (2005) vorstellen.

Bündnis für Familie

Auch über die Arbeit des Bündnisses für Familie wurde regelmäßig berichtet (2005, 2006, 2007). Die Gleichstellungsbeauftragte vertritt im Bündnis für Familie in der Lenkungsgruppe und im Handlungsfeld „Die Arbeitswelt familienfreundlich gestalten“ Gleichstellungsinteressen.

Beurlaubtentreffen

Mittlerweile Tradition hat das Treffen der Kolleginnen in Mutterschutz bzw. Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit und Sonderurlaub, kurz Beurlaubtentreffen, das seit 2008 inzwischen zwei Mal statt bisher einmal jährlich von der Gleichstellungsstelle organisiert wird. Durch dieses Kontakthalteangebot konnte gerade in letzter Zeit informell der (zum Teil vorzeitige) berufliche Wiedereinstieg forciert werden. Dieses Angebot sollte daher unbedingt fortgeführt werden.

Integration

Projekte der RAA Kreis Unna

Die RAA Kreis Unna berichtete dem Gleichstellungsausschuss über verschiedene erfolgreiche Projekte, wie z.B. Rucksackprojekt und Elterndiplom (2007).

Studie zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund

Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning stellte den Ausschussmitgliedern ihre Studie „Viele Welten leben – Zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund“ eingehend vor (2008). Für diese Studie wurden auch Mädchen aus dem Kreis Unna zu ihrer Lebenssituation und ihren persönlichen Wertvorstellungen befragt.

Zwangsheirat und Ehrenmord

Im November 2007 wurde erstmalig das Theaterstück „Wegen der Ehre“ für SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 9 in Unna aufgeführt. In dem Stück geht es um eine junge türkische Mutter, die sich von ihrem Ehemann trennt und auf erheblichen Widerstand ihrer Familie stößt, die darin eine Verletzung der Familienehre sieht. Aufgrund des Erfolges und der aktuellen Problematik gründete sich daraufhin unter Federführung der Gleichstellungsstelle und der RAA Kreis Unna das Netzwerk „Wegen der Ehre“ mit dem Ziel, weiter für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Das Netzwerk organisierte im September 2008 kreisweit fünf weitere Aufführungen des v.g. Stücks in Bergkamen, Lünen, Schwerte (2) und Unna.

Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie des Kreises Unna sowie VertreterInnen der RAA Kreis Unna, der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e.V., des VSI – Schwerte® für KIDS, des Multikulturellen Forums e.V. und von IN VIA Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e.V. an.

Für Oktober/November 2009 sind kreisweite Lesungen mit der Leverkusener Autorin Fatma Bläser in Vorbereitung. Sie war einst selbst von Zwangsheirat und familiären Repressalien betroffen und hat ihre Lebensgeschichte in dem Buch „Hennamond“ niedergeschrieben.

Begleitet wird die Autorin auf ihrer Lesereise durch den Kreis Unna von dem Dortmunder Kabarettisten und Satiriker Ilhan Atasoy. Mit spitzer Zunge und viel Witz spiegelt er das Verhalten seiner „Landsleute“ wider. Da es nicht leicht ist, über ein so ernstes Thema Witze zu machen, wird er - meist aus seinem eigenem Leben und der Sammlung west-östlicher Weisheiten - ein lyrisches Paket mitbringen, damit die SchülerInnen einen passenden Einstieg in das Thema bekommen. Fatma Bläser gründete auch den Verein „Hennamond“, der sich mit dem Thema Zwangsheirat befasst und sich die Beratung von Mädchen und jungen Frauen in Not zum Ziel gesetzt hat. Für die Zielgruppe der SchülerInnen ab Jahrgangsstufe 9 sind derzeit 14 Veranstaltungen in Planung, außerdem plant das Netzwerk aktuell sechs Abendveranstaltungen für Erwachsene. Das Angebot an die Schulen umfasst darüber hinaus auf Wunsch auch eine eingehende Vor- und Nachbereitung des Themas im Unterricht.

Förderung von interkulturellen Kursen

Darüber hinaus unterstützt die Gleichstellungsstelle Schwimmkurse für – insbesondere islamische – Frauen und eine interkulturellen Mädchengruppe, die von IN VIA Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e.V. angeboten werden.

Gleichstellung

Internationaler Frauentag

Zum Internationalen Frauentag am 08.03.2005 haben die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna eine Zeitungsbeilage zu Gleichstellungsthemen und zur Gleichstellungsarbeit veröffentlicht. Dadurch ist es gelungen, mehr Menschen über Gleichstellung zu informieren als es über Einzelveranstaltungen möglich ist. Darüber hinaus erstellt die Gleichstellungsstelle in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten vor Ort jährlich einen Flyer mit allen Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag im Kreis Unna.

Frauenpolitik

Ende Oktober 2006 fand eine kreisweite Veranstaltung der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten unter dem Titel „FrauenMachtPolitik – Frauenpolitik im demografischen Wandel“ statt. Eingeladen waren alle in den Räten und im Kreistag vertretenen Personen sowie alle weiteren Interessierten. Den mehr als 80 Teilnehmerinnen und dem einen Teilnehmer war besonders daran gelegen, das kreisweite Plenum für frauenpolitische Themen zu verstärken, die Vernetzung auszubauen und die Zusammenarbeit in einzelnen Themenfeldern zu vertiefen. In der Folge hat es bereits eine Nachfolgeveranstaltung und die Möglichkeit zur Mitarbeit in anderen kreisweiten Gremien gegeben.

Weitere Themen im Gleichstellungsausschuss:

- Haushalt des Kreises Unna - Budget 01 | Gleichstellung einschließlich der Zuschüsse für die Frauenberatungsstelle, die Kinderschutzarbeit und die Schwangerschaftskonfliktberatung sowie der Personal- und Sachausgaben für die Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Kreises Unna (2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009)
- Gender Mainstreaming in der Suchthilfe (2005)
- Beginenprojekt Schwerte (2005)
- Girl's day im Kreis Unna (2008)
- Gender Index (2009).

Weitere Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten:

- Koordination des internen Netzwerkes weiblicher Führungskräfte
- Interne Beratungsarbeit
u.a. zu den Themen Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitarbeit, beruflicher Wiedereinstieg, Konflikte am Arbeitsplatz/Mobbing, berufliche Orientierung, Bewerbungsverfahren, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten, Umsetzungen

-
- Teilnahme an folgenden internen Gremien und Einbringung des Gleichstellungsaspektes: Verwaltungsvorstand, Verwaltungskonferenz, Stellenbewertungskommission, Vierteljahresgespräch, Personalentwicklungszirkel, Betriebliche Kommission, Personalversammlung, Arbeitsschutzausschuss, Steuerungsgruppe „Kommunale Integration“
 - Teilnahme an Vorstellungsgesprächen (interne und externe Stellenausschreibungen) und Beteiligung an der Personalauswahl
 - Externe Beratungsarbeit
u.a. zu den Themen berufliche Orientierung, geschlechtsspezifische Diskriminierung, Bewerbungsverfahren, Gleichstellungsarbeit, Mutterschaftsgeld und häusliche Gewalt
 - Teilnahme an folgenden externen Gremien und Einbringung des Gleichstellungsaspektes: Kreisgesundheitskonferenz, Integrationskonferenz, Arbeitskreis gegen sexuelle Misshandlung von Kindern
 - Vernetzungsarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene: Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna, Arbeitskreis der Kreis-Gleichstellungsbeauftragten in NRW, Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros / Gleichstellungstellen NRW, Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros)

Fazit

Gleichstellungsarbeit ist eine Politik der kleinen Schritte und erfordert Kontinuität und Ausdauer. Ursache und Wirkung bei frauenfördernden Angeboten und Maßnahmen sind komplex und vielschichtig und unterliegen weiteren Einflussfaktoren, die nicht alle steuerbar sind.

Wie der vorliegende Bericht zeigt, konnten in der vergangenen Wahlperiode viele bewährte Angebote (z.B. Beratungseinrichtungen für Frauen und Kinder, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Unna) trotz schwieriger werdenden Rahmenbedingungen aufrecht erhalten bzw. wieder eingerichtet werden. Neue Angebote sind hinzu gekommen (z. B. Netzwerk Wegen der Ehre, Netzwerk Frau und Beruf), die wegen sich verändernder Problemstellungen oder aufgrund der immer komplexer werdenden Aufgaben im Interesse der Frauen erforderlich sind.

Der Gleichstellungsausschuss leistete dabei in den vergangenen Jahren den wichtigen Beitrag, die Gleichstellungsarbeit politisch zu begleiten und zu unterstützen. Außerdem hat das Gremium vielfach Impulse für die praktische Arbeit gesetzt, die letztendlich zu einer Kontinuität bzw. Verbesserung der Angebotsstruktur für Frauen geführt hat. Auch für die nächste Wahlperiode ist aus Gleichstellungssicht eine politische Begleitung durch den Gleichstellungsausschuss notwendig, um die Gleichstellung von Frau und Mann im Kreis Unna weiter voranzutreiben.